

Aufruf zu einem Laubacher Requiem

Liebe ehemalige Singalumninnen,
liebe FreundInnen der Laubacher
Kantorei,



viele von uns haben sich gerade vom 24.-26. Mai in Laubach getroffen und den 70. Jahrestag der Gründung der Laubacher Kantorei gefeiert. Mit viel Gesang. Es erklangen die bekannten Männerchor Schlager und wir hatten den Windsbacher Knabenchor eingeladen. In einem berührenden Konzert hat er uns gezeigt, was aus der Laubacher Kantorei noch hätte werden können. Das Singalumnat bot bis 1981 die Voraussetzungen dazu.

Sichtbares Zeugnis von der Existenz der Kantorei und ihrer Blütezeit in den 60er – 80er Jahre ist die Ruine des ehemaligen Singalumnates. In Beton gegossene Geschichte. Ort unserer Jugend und temporäre Heimat. Unübersehbar, bedrückend, beredt. Auch dieser Ort der Erinnerung wird verschwinden und einer profitableren Nutzung zugeführt. Profitabler jedenfalls als einen Chor zu unterhalten. Der Niedergang droht in Kürze mit dem Abriss der Gebäude seine Vollendung zu finden und das Singalumnat wird dann dem Vergessen anheimfallen.

Ich denke, wir sollten noch einen Schlussakkord setzen.

Der menschenleere Bau ist ein kraftvolles Symbol für die Prioritäten in unserer Gesellschaft. 1962 wurde das Singalumnat als moderne Werkstatt für Sangeskunst und musische Bildung gebaut. Das Wirtschaftswunder generierte die nötigen finanziellen Mittel. Heute ist es eine Ruine im Strudel profitorientierter Verwertungsinteressen.

Kultur braucht ein geeignetes Mikroklima um zu gedeihen. Offenkundig war das in Laubach gegeben. Am Ramsberg scheint ein Kraut zu wachsen, das Talente fördert. Die Republik wäre kulturell deutlich ärmer ohne die Aktivitäten ehemaliger Singalumninnen

Wir sollten die (knappe) Zeit bis zum Abriss und der Neubebauung nutzen, in/an der Ruine ein Zeichen zu setzen.

Meine Vorstellung: Wir treffen uns an einem Samstag oder Sonntag (im Juli / August in Laubach zu einem Event. Die Form ist noch völlig offen. Wir sollten aber darauf achten, dass wir es mit unseren Ressourcen hinbekommen.

Das Event wird auf Video aufgezeichnet, editiert und über elektronische Kanäle verbreitet.

Ich kann mir vorstellen, dass es sich so anhören wird.

Singen in und an der Ruine.

Wir ehemaligen Singalumni singen, weil uns Gesang gegeben ist. Wir sollten mindestens ein Quartett sein. Instrumente sind auch willkommen.

Jede/r kann Musikstücke vorschlagen, die wir in eine sinnvolle Ordnung bringen und dann vor und in dem Gebäude vortragen. Deshalb sollten die vorgeschlagenen Stücke nicht zu schwierig sein. Aber trotzdem nicht banal. Im Repertoire der Kantorei werden wir sicher fündig, z.B. bei Bach Motteten (...tobe Welt und springe – ich steh` hier und singe ...).

Themen:

Erinnern: Beginn künstlerischer Karrieren, privilegierter Ort, Kraftplatz, Idylle, Ruhepunkt, weitab aller Zerstreung.
Musik als bewegende Kraft.

Wut und Trauer

Suchen nach Lösungen

Kämpfen um den Bedeutungsverlust von Musik / Kultur zu mindern.

Möglicher Titel:

Laubacher Requiem
Leichenfeier
Requiem
Abgesang einer Kantorei

Wenn Dich die Idee anspricht, melde Dich bitte rasch bei mir. Ich würde die Koordination übernehmen.



**Martin Zint, Alleestraße 37, 64367 Mühlthal,
m.zint@t-online.de, 06154 53302 / 01703812822**